

## Internationales Symposium

Allianz Forum Pariser Platz 6, Berlin

10. – 11. November 2011

# WAS HEISST DENN HIER ZIGEUNER?

BILD UND SELBSTBILD VON  
EUROPAS GRÖSSTER MINDERHEIT

Internationales Symposium der Allianz Kulturstiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin und dem Projektbüro „Reconsidering Roma“

**W**ie geht Europa mit seiner größten Minderheit um? Rund zwölf Millionen Sinti und Roma verschiedener Staatsangehörigkeit leben in Europa. Die Mehrheitsgesellschaft nimmt die größte europäische Minderheit häufig noch immer aus einer Perspektive wahr, die sie schlichtweg als „die Anderen“ ausgrenzt.

Während die Europäische Kommission kulturelle Vielfalt als „eine der größten Stärken“ für die Herausbildung von „Kreativität, Innovation und Wohlstand“ zum Programm erhebt, nimmt in vielen Mitgliedsstaaten die Ausgrenzung von Roma zu. „Rassismus in Europa wird zunehmend auch in der Mitte der Gesellschaft akzeptiert“, erklärt der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma. In vielen Ländern wurden Gesetze gegen das sogenannte „fahrende Volk“ erlassen, welche die Europäische Menschenrechtscharta eklatant verletzen. Der Menschenrechtskommissar des Europarats stellte kürzlich fest, dass in zahlreichen europäischen Staaten antiziganistische Stereotype verbreitet würden.

Am 27. Januar 2011, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, sprach zum ersten Mal ein Vertreter der europäischen Roma und Sinti vor dem Deutschen Bundestag. Zoni Weisz führte eindrücklich vor Augen, wie wenig das Schicksal der rund 500.000 während der Zeit des Nationalsozialismus in Europa ermordeten Roma und Sinti bis heute im kollektiven Gedächtnis verankert ist. Der Zustand des immer noch seiner Fertigstellung harrenden Denkmals für die ermordeten Roma und Sinti scheint ein symbolischer Ausdruck hierfür zu sein.

Trotz oder wegen dieser historischen Vorbelastung ist auch in Deutschland Antiziganismus virulent und wird von etlichen Medienberichten befördert, die – nicht nur im Kontext von Abschiebungen der Bürgerkriegsflüchtlinge in die Nachfolgestaaten Jugoslawiens – rassistische Klischees bedienen. Obwohl es wie in anderen gesellschaftlichen Gruppen eine große Vielfalt an Lebensweisen und Lebensstilen unter Roma und Sinti gibt, wird immer wieder ein homogenes und klischeehaftes Bild transportiert.

Was denken Roma und Sinti über ihre Rolle in den europäischen Gesellschaften? Was erzählen sie in ihrer Kunst und Literatur über sich, ihre Kultur und ihre Identität? Eine junge Generation von Wissenschaftlern, Künstlern und Aktivisten, Roma und Sinti führen einen selbstbewussten Diskurs über Emanzipation, Identität und Differenz, der unter anderem 2007 in die Organisation des ersten Roma-Pavillons auf der Biennale in Venedig mündete. Diesem Diskurs will das Symposium eine weitere Bühne bieten, denn Respekt und Dialog sind grundlegende Bestandteile der Demokratie. Die demokratische Verfasstheit Europas wird sich nicht zuletzt an der Politik gegenüber ihren Minderheiten messen lassen müssen.



Daniel Baker, „Mirrored Books“, GB 2008 – 10, Tafel aus einer Serie von 50, Emaille und Blattsilber auf Perspex, Maße variabel

**K**önnen kulturelle Vielfalt und transnationale Geschichte der Sinti und Roma Symbol für ein zukünftiges Europa ohne Grenzen sein? Um ihre Rechte zu stärken und ihren Beitrag zur europäischen Kultur zu verdeutlichen, veranstalten die Allianz Kulturstiftung und die Bundeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit ihren Partnern, dem Literarischen Colloquium Berlin und dem Projektbüro „Reconsidering Roma“, dieses internationale Symposium.

### Anmeldung erforderlich:

#### Für den 10.11.2011

allianz1011@event-consult-berlin.de  
Telefon: 030 / 3 2180 81

#### Für den 11.11.2011

allianz1111@event-consult-berlin.de  
Telefon: 030 / 3 2180 81

### Pressekontakt:

Heike Gatzmaga, PR Netzwerk  
presse@pr-netzwerk.net  
Telefon: 0172 / 4 05 28 32

[www.allianz-kulturstiftung.de/roma-symposium](http://www.allianz-kulturstiftung.de/roma-symposium)  
[www.bpb.de/roma-symposium](http://www.bpb.de/roma-symposium)  
[www.facebook.com/romasymposium](http://www.facebook.com/romasymposium)



Bundeszentrale für politische Bildung  
Christoph Müller-Hofstede  
mueller-hofstede@bpb.de  
www.bpb.de

In Kooperation mit

PROJEKTBUERO  
RECONSIDERING  
ROMA

Projektbüro Reconsidering Roma  
Lith Bahlmann / Matthias Reichelt  
info@reconsidering-roma.de  
www.reconsidering-roma.de

Medienpartner



Allianz Kulturstiftung  
Michael M. Thoss  
michael.thoss@allianz.com  
www.allianz-kulturstiftung.de



Literarisches Colloquium Berlin  
Christina Pichler / Timon Perabo  
pichler@lcb.de  
www.lcb.de

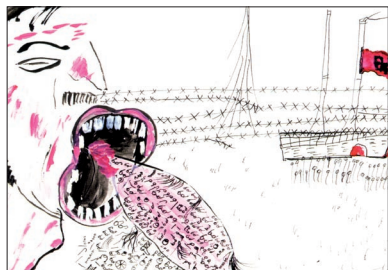
# Z

## Gesprächspodium – in der Reihe REDEN ÜBER EUROPA Wie Europa mit seiner größten Minderheit umgeht

Seit dem ausgehenden Mittelalter werden die in Europa lebenden Roma zugleich romantisiert und verfolgt. Doch die meisten Vorstellungen in Bezug auf das sogenannte „fahrende Volk“ sind falsch. Was bedeutet es, im Jahr 2011 „Zigeuner“ in Europa zu sein? Wie funktioniert heute der Mechanismus von Folklorisierung und Ausgrenzung? Was geschieht mit den aus Deutschland ausgewiesenen Kindern und Jugendlichen der Roma in ihren vermeintlich neuen „Heimatländern“? Wie kann die EU ihre größte Minderheit angesichts des zunehmenden Rassismus in vielen ihrer Mitgliedsstaaten schützen?

### PANEL 1 Europäische und nationale Strategien: Bilanz, Perspektiven, Forderungen

Die EU-Kommission hat im April 2011 einen europäischen Aktionsplan zur Verbesserung der Lage der Roma verabschiedet und ihre Mitgliedsstaaten beauftragt, nationale Strategien zur gesellschaftlichen Inklusion der Roma bis zum Jahr 2020 zu entwickeln. Wie effizient sind diese Konzepte und Maßnahmen? Setzen sie an der Wurzel der Probleme an? Wie werden Roma-Verbände auf europäischer und nationaler Ebene mit einbezogen? Und was können und sollten die europäischen Gesellschaften darüber hinaus tun, um antiziganistischen Ressentiments und Bewegungen entgegenzuwirken?



Ceija Stojka „Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz“, 1997 – 2004, Tusche auf Papier, 30 x 40 cm

**Do 10.11.**

### 18:00 Eröffnung und Begrüßung

Wolfgang Ischinger Generalbevollmächtigter der Allianz SE für Regierungsbeziehungen  
Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

**Lesung** Herta Müller Schriftstellerin, Literaturnobelpreis 2009

Gesprächspodium – in der Reihe REDEN ÜBER EUROPA  
**Wie Europa mit seiner größten Minderheit umgeht**

### Auf dem Podium

Zoltán Balog Ungarischer Staatsminister für Roma-Inklusion  
Klaus-Michael Bogdal Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld und Autor von „Europa erfindet die Zigeuner“  
Morten Kjaerum Direktor der Europäischen Menschenrechtsagentur, Wien  
Herta Müller Schriftstellerin, Literaturnobelpreis 2009  
Silvio Peritore Leiter des Referats Dokumentation im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

### Moderation Marion von Haaren

Stellvertretende Leiterin des ARD-Studios Brüssel

**20:00 Ende der Veranstaltung**

**Fr 11.11.**

### 10:00 Begrüßung

Michael M. Thoss Geschäftsführer der Allianz Kulturstiftung  
Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

### 10:15 Impulse

Viviane Reding (Videobotschaft)  
Vizepräsidentin der EU-Kommission und EU-Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft

### Romani Rose

Vorsitzender des Zentralrats der Sinti und Roma in Deutschland

### 10:40 PANEL 1 Europäische und nationale Strategien: Bilanz, Perspektiven, Forderungen

### Auf dem Podium

Zoltán Balog Ungarischer Staatsminister für Roma-Inklusion  
Emran Elmazi Vorsitzender der interkulturellen Jugendorganisation von Roma und Nicht-Roma Terno Drom e.V.  
Valeriu Nicolae Direktor des Policy Center for Roma and Minorities, Bukarest

Daniel Strauß Vorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg

**Moderation** Claudia Nothelle Programmdirektorin des RBB

**12:00 Buchpräsentation** von Klaus-Michael Bogdals  
„Europa erfindet die Zigeuner“

Matinee des Suhrkamp Verlags mit kleinem Empfang

**14:00 PANEL 2 Kunst von Roma: Mittel der Emanzipation oder Weg in ein Folklore-Ghetto?**

### Auf dem Podium

Daniel Baker Künstler/Kurator, GB  
Maria Hlavajova Kuratorin, NL  
Mathias Jud Künstler, CH  
Tímea Junghaus Kuratorin, HU  
Delaine Le Bas Künstlerin, GB  
Christoph Wachter Künstler, CH

**Moderation** Matthias Reichelt Kulturjournalist/Kurator, Berlin

**16:00 PANEL 3 Literatur der Roma: die Herausforderung, im ständigen Exil zu schreiben**

### Auf dem Podium

Carmen Francesca Banciu Autorin, Berlin  
Julia Blandfort Literaturwissenschaftlerin an der Universität Regensburg  
Cécile Kováčsházy Literaturwissenschaftlerin an der Universität Limoges  
Kiba Lumberg Künstlerin/Autorin, Helsinki  
Slaviša Marković Theaterregisseur/Leiter des Rroma Aether Klubs, Berlin

**Moderation** Timon Perabo Kulturmanager/Publizist, Berlin

**18:00 Gemeinsamer Aufbruch zur Ausstellung  
„Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti Life in Contemporary Art“**

im Kunstquartier Bethanien, Studio 1, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin  
www.reconsidering-roma.de

**19:00 Eröffnung der Ausstellung**

**22:30 DJing mit Susie Reinhardt**

im Restaurant 3 Schwestern, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

**Für die Teilnahme am Symposium ist eine Anmeldung erforderlich.**



Delaine Le Bas „Witch Hunt“, 2009 – 2011, Installation, Detail

**PANEL 2 Kunst von Roma: Mittel der Emanzipation oder Weg in ein Folklore-Ghetto?**

Die beiden Roma-Pavillons auf der 52. und 54. Biennale in Venedig durchbrachen das fragwürdige Festhalten an nationalen Kontexten. Sie haben eine Tür geöffnet und als Avantgarde fungiert. Allerdings ist kritisch zu fragen, ob eine Reduktion auf den ethnischen Kontext nicht einer neuen Ghettoisierung, diesmal in der Kunstwelt, Vorschub leistet?

Roma-Künstler auf der Biennale: Chancen und Hindernisse einer Emanzipation mittels Kunst. Darüber soll mit Kuratoren und Künstlern mit und ohne Roma-Hintergrund diskutiert werden.

**PANEL 3 Literatur der Roma: die Herausforderung, im ständigen Exil zu schreiben**

Warum ist die lange Tradition der Literatur von Roma hierzulande weitestgehend unbekannt? Dieses Panel nimmt den reichen Fundus literarischer Werke von Roma in den Blick. Einige Roma-Autoren schreiben auch in Romanes, einer Sprache, von der die Mehrheitsgesellschaften fast nichts wissen. Wie prägt das die Produktion und Rezeption ihrer Literatur? Gibt es hinreichende Gemeinsamkeiten, um verallgemeinernd von einer Roma-Literatur in Europa zu sprechen? Welche Identitäten von Roma entwerfen gerade jüngere Roma-Schriftsteller in ihren Werken? Und welche Anregungen für neue, realistischere Sichtweisen auf Roma lassen sich daraus ziehen?

Während des Symposiums werden im Allianz Forum künstlerische Arbeiten von Nihad Nino Pušija sowie Christoph Wachter & Mathias Jud gezeigt.

Das Symposium findet teilweise in englischer Sprache statt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text jeweils nur die männliche Form verwendet, gemeint sind aber immer Männer und Frauen.